

Garou-Garou

von Marcel Aymé

Regie: Walter Ohm

Komposition: Mark Lothar

Bearbeitung: Hellmut von Cube

Produktion: BR 1954, 73 Minuten

Der Mann, der eines Tages nahezu erschüttert entdeckt, dass er durch die Wand gehen kann, ist ein braver Finanzbeamter. Zunächst sucht er Heilung beim Arzt, doch bald schon reizt es ihn, Grenzen zu überschreiten. Ganz Paris wird von seinen Taten als Gentleman-Einbrecher belustigt oder erschreckt. Doch als er auf dem Höhepunkt seiner Karriere von einem Besuch bei seiner Freundin zurückkehren will, bleibt Garou-Garou in der Hausmauer stecken. Das Liebesglück hat ihm seine Fähigkeit genommen. Als Vorlage zum Hörspiel diente Marcel Aymés Novelle *Le passe muraille* aus dem Jahr 1943, die auch mehrfach verfilmt wurde: 1959 hatte die Filmkomödie *Ein Mann geht durch die Wand* mit Heinz Rühmann in der Rolle des Wände durchschreitenden Herrn Buchsbaum Premiere.

Sprecher: Peter Lühr

J. Maurice Dutilleul: Erich Ponto

Dr. Jaquard: Ernst Schlott

Direktor Lecuel: Hans Herrmann-Schaufuß

Herr von Legranges: Paul Hoffmann

Ferrier: Bruno Hübner

Girard, ein Maler: Siegfried Lowitz

Beauchamp: Fred Kallmann

Breve: Ernst Rotmund

Bettler: Bum Krüger

Chansonette: Trude Hesterberg

Amelie Salincourt: Eva Ingeborg Scholz

Gefängniswärter: Albert Spenger

Polizeikommissar: Fritz Straßner

Walter Hillbring, Hilde Classen, Christian Marschall, Ingeborg Hoffmann, Horst Raspe, Leo Bardischewski